



# Technische Universität Cottbus

## Mitteilungen

04/1994

Amtsblatt der Technischen Universität Cottbus

01.06.1994

Technische Universität  
Cottbus  
Universitätsbibliothek

30. JUNI 1994

### INHALT

	Seite
Rechts- und Verwaltungsvorschriften Der Kanzler	
Richtlinie zu Arbeitsschutzunterweisungen vom 01.12.1993	2
Brandschutzrichtlinie vom 01.12.1993	4
Richtlinie über die Prüfung ortsfester und ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel vom 25.02.1994	9

Herausgeber: Der Rektor der Technischen Universität Cottbus, Postfach 10 13 44, 03013 Cottbus  
Redaktion: Pressestelle, Telefon 0355 / 69 2159  
Druck: TU Cottbus  
Auflage: 250

## Richtlinie zu Arbeitsschutzunterweisungen

### 1. Vorwort

Im Bürgerlichen Gesetzbuch (§ 618) und in der Unfallverhütungsvorschrift GUV 0.1 (§ 7) sind die allgemeinen Rechtspflichten über Arbeitsschutzunterweisungen festgeschrieben. Weitere spezielle Forderungen über Inhalte, Fristen und Zuständigkeiten für Arbeitsschutzunterweisungen sind in einer Vielzahl von Arbeitsschutzverordnungen geregelt.

Ziel der Arbeitsschutzunterweisungen ist es, das arbeits-schutzbewußte Verhalten zu fördern und die sicherheitstechnischen Kenntnisse aufzufrischen, um Unfälle zu vermeiden und zu einem störungsfreien Betriebsablauf beizutragen. Unterweisungen über Brandgefahren und über brandschutzgerechtes Verhalten sind Bestandteil der Arbeitsschutzunterweisungen. Unfälle im Betrieb und auf dem Weg zur Arbeit haben Ursachen überwiegend im menschlichen Verhaltensbereich. Das macht die Kompliziertheit und Größe dieser Verantwortung der Leitungskräfte deutlich, die Richtlinie sinnvoll anzuwenden.

### 2. Geltungsbereich

Diese Richtlinie gilt für alle Mitarbeiter der Technischen Universität sowie für Leiharbeiter und für Studenten im Versuchs- und Praktikumsbereich.

### 3. Grundsätzliche Regelungen

#### 3.1 Zuständigkeit für Arbeitsschutzunterweisungen

Für die Arbeitsschutzunterweisung ist der zuständige leitende Mitarbeiter verantwortlich.

Die Arbeitnehmer sind über die bei ihren Tätigkeiten auftretenden Gefahren sowie über die Maßnahmen zu ihrer Abwendung bei Aufnahme der Beschäftigung an der Technischen Universität und danach in angemessenen Zeitabständen nachweislich zu unterweisen.

Diese Arbeitsschutzunterweisungen sind auf der Grundlage der für die Tätigkeit geltenden Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften durchzuführen.

#### 3.2 Erneute Arbeitsschutzunterweisung

Jede Änderung am Arbeitsplatz und im Einsatzbereich, die mit Gefährdungen verbunden ist, macht eine, für die in diesem Bereich Tätigen, neue diesbezügliche Arbeitsschutzunterweisung erforderlich. Das gilt insbesondere auch für den Arbeitsplatzwechsel.

### 3.3 Formen der Arbeitsschutzunterweisungen

Die Formen der Unterweisung (theoretische Schulung, Unterweisung am Arbeitsplatz und/oder praktische Übungen) bestimmen die zuständigen leitenden Mitarbeiter entsprechend den spezifischen Bedingungen der Gewerke. Entscheidend für die Durchführung der Arbeitsschutzunterweisung sind das Erkennen der sicherheitstechnischen Erfordernisse, die bestehenden Gefährdungen und die daraus abzuleitenden Verhaltensanforderungen.

#### 3.4 Turnus der Unterweisungen für handwerkliche Arbeitnehmer

Arbeitnehmer im produktiven Bereich (Werkstätten, Labors) sind grundsätzlich vierteljährlich wiederholend über den Arbeitsschutz zu unterweisen. Die Dauer der Unterweisung ist dem Inhalt anzupassen. Für die Unterweisung sollten die Vormittagsstunden genutzt werden.

#### 3.5 Turnus der Unterweisungen für Lehrpersonal und Verwaltungspersonal

Benannter Personenkreis ist jährlich mindestens einmal im Arbeitsschutz und Brandschutz zu unterweisen. Dabei wird empfohlen, die Arbeitsschutzunterweisung im I. Quartal und die Brandschutzunterweisung im III. Quartal durchzuführen.

#### 3.6 Zusätzliche Arbeitsschutzunterweisungen

Nach aufgetretenen Unfällen, bei Feststellung bisher nicht erkannter Unfall- oder Gesundheitsgefahren sowie bei Fehlverhalten oder Abweichung von fachgerechter Arbeitsdurchführung müssen zusätzliche Arbeitsschutzunterweisungen durch leitende Mitarbeiter durchgeführt werden.

#### 3.7 Arbeitsschutzunterweisungen für Studenten

Studenten sind vor jedem Praktikumseinsatz im Arbeitsschutz zu unterweisen. Haben Studenten Umgang mit Gefahrstoffen gilt für diese die Gefahrstoffverordnung in vollem Umfang. Vor dem Einsatz ist zu prüfen, ob für diese Studenten eine arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung einzuleiten ist.

#### 3.8 Teilnahmepflicht

Die Teilnahme an den Arbeitsschutzunterweisungen einschließlich der zusätzlichen Unterweisungen ist eine Arbeitspflicht und Ausbildungspflicht.

### 3.9 Nachweisführung

Über Arbeitsschutzunterweisungen sind Nachweise zu führen.

Nachweisinhalt:

- Bezeichnung der Unterweisungsthemen  
(Vorschriften, Paragraphen, Bezeichnung der betrieblichen Regelung usw.)
- Tag, Zeitpunkt
- Unterschrift der Teilnehmer
- Namen der Nachzubelehrenden.

Die Nachweisführung über die Arbeitsschutzunterweisungen hat in einem gesondert geführten Kontrollbuch zu erfolgen.

Nachweise über Arbeitsschutzunterweisungen sind von den zuständigen leitenden Mitarbeitern mind. 3 Jahre aufzubewahren und in diesem Zeitraum auf Anforderung lückenlos nachzuweisen.

### 3.10 Einweisung und Arbeitsschutzunterweisung von Arbeitnehmern der Fremdbetriebe

Arbeitnehmer von Fremdbetrieben, die aufgrund von Verträgen zeitweilig in der Technischen Universität Cottbus tätig werden, sind vor Beginn der Arbeitsaufnahme durch einen Sachkundigen (evtl. Koordinator) der Technischen Universität Cottbus im Zusammenhang mit der Erläuterung des Auftrages sicherheitstechnisch einzuweisen. Die Einweisung hat zu beinhalten:

- eindeutige örtliche bzw. anlagentechnologische Abgrenzung des Tätigkeitsbereiches
- die im Tätigkeitsbereich bestehenden Unfall- bzw. Brandgefahren
- die zu beachtenden Sicherheitsbestimmungen und besonderen betrieblichen Regelungen zur Abwendung der Gefahren
- Benennung der zuständigen Kontaktperson der Technischen Universität Cottbus, mit der die Arbeitsabstimmungen, insbesondere für sicherheitsbedingte Abhängigkeiten, zu treffen sind (z.B. Dezernent für Technik, Sicherheitsingenieur).

### 3.11 Literatur für Arbeitsschutzunterweisungen

Für Arbeitsschutzunterweisungen sind die einschlägigen gesetzlichen Verordnungen und Bestimmungen zu verwenden. Besonders ist auf die Unfallverhütungsvorschriften und das ZH 1 - Verzeichnis der Berufsgenossenschaften Bezug zu nehmen.

Brandschutzrichtlinie

## NOTRUF

(für Brände, ärztliche und technische Hilfe)

Verkehrsunfall, Überfall:	0-110
Brand	0-112
schwerer Unfall	0-112

Notrufnummern:	Zur Vermittlung von Gesprächen, wenn kein amtsberechtigter Tel.-App. zur Verfügung steht		
	Polizei	8000	
	Feuerwehr/Unfall	8001	(Es braucht keine 0 und keine 70 vorgewählt werden)

Krankentransport:	0-112
-------------------	-------

Sicherheitsingenieur:	Herr Stengel	2153 2411 (Schr.) 0-543263 (priv.)
Betriebsarzt:	Herr Dr. Böhme	0-791622
Dezernent Technik	Herr Pfuhl	2411
Strahlenschutzver- antwortlicher:	Herr Wenzlik	2850
Krankenhaus: (Durchgangsarzt)	Carl-Thiem-Klinikum Thiemstr. 111	460
Augenarzt: (nächster)	Frau Dr. Frank J.-Gagarin-Str. 8	0-790505
HNO-Arzt (nächster)	Herr Dr. May Friedensstr. 6	0-23363
Giftzentrale:	Berlin	0-030 -3023022 3035466
	Bonn	0-0228-2606211
Gegengiftdepot	Oberhausen	0-0208-8851

## 1. Geltungsbereich

Die Richtlinie gilt für alle Mitarbeiter und Studenten der Technischen Universität Cottbus sowie für alle Gäste und sonstige Personen, die sich in Gebäuden oder auf Flächen der Universität aufhalten.

## 2. Verantwortlichkeiten und Organisation des Brandschutzes

2.1 Die Dekane für die Fakultäten, der Kanzler für die Universitätsverwaltung und die Leiter von zentralen Einrichtungen haben unter Beachtung der Struktur und Aufgabenstellung ihres Verantwortungsbereiches, den Brandschutz zu organisieren und durchzusetzen.

2.2 Bei der Durchsetzung der Maßnahmen des Brandschutzes sind die Rechtsvorschriften, die betrieblichen sowie die in den Anlagen 1 bis 3 dieser Brandschutzrichtlinie enthaltenen Festlegungen zu beachten. Brandschutzordnungen, Alarm- und Evakuierungspläne sind entsprechend den Erfordernissen zu erarbeiten und auf aktuellem Stand zu halten.

2.3 Die unter Punkt 2.1 genannten leitenden Mitarbeiter sind für die Erfüllung der Aufgaben des Brandschutzes verantwortlich und sichern insbesondere, daß

- der Brandschutz in die Leitungstätigkeit einbezogen wird;
- vor der Winterperiode eine brandschutztechnische Überprüfung des Verantwortungsbereiches  
-entsprechend der Anlage 3- durchgeführt wird;
- dem Sicherheitsingenieur alle Brände, Explosionen und schwere technische Schäden sofort durch den Erkennenden auf direktem Übermittlungsweg gemeldet werden  
(Das trifft auch für Brände zu, die ohne Einsatz der Brandschutzorgane gelöscht wurden und nur geringer Schaden entstand.);
- entsprechend den Festlegungen an den Anlagen, Geräten und Mitteln zur Brandwarnung, -meldung und -bekämpfung, Funktionsproben bzw. Sichtproben durchgeführt werden;
- die Arbeitsschutzunterweisung der Mitarbeiter und Studenten erfolgt;
- der Verantwortungsbereich mit der erforderlichen Brandschutztechnik nach "SR für die Ausrüstung von Arbeitsstätten mit Feuerlöschern" ausgerüstet ist;
- bei Schweißarbeiten die einschlägigen Festlegungen eingehalten werden.

## 3. Pflichten der Mitarbeiter und Studenten

Alle Mitarbeiter und Studenten sind verpflichtet,

- die Rechtsvorschriften im Brandschutz einzuhalten,
- an Brandschutzunterweisungen teilzunehmen,
- keinen Mißbrauch mit der Brandschutztechnik zu treiben bzw. zuzulassen,
- Mängel, die zu Bränden führen können, dem Vorgesetzten zu melden,
- bei Notwendigkeit erste Maßnahmen zur Brandbekämpfung einzuleiten.
- bei Brandbekämpfung durch die Feuerwehr, die Anordnungen des Einsatzleiters umgehend zu erfüllen.

## 4. Schlußbestimmung

Diese Richtlinie tritt am Tag ihrer Bekanntmachung in Kraft.

## Brandmeldung und Brandbekämpfung

### 1. Brandmeldung:

**Notruf Feuerwehr  
(Direktauflauf auf 112)**

8001

## 2. Inhalt der Meldung:

Wo genaue Ortsangabe, Anfahrtsweg

**Was**      **Was ist vorgefallen?**  
**Sind Menschen in Gefahr?**

Wie Explosion, Brandzustand . . .  
(Flammen, was brennt - Inhalt der Räume)

Wer	Name des Meldenden
	Ort/Telefon

### Meldung an Leitung der TU-Cottbus

Kanzler Tel.:2285/3311

Dezernent Technik Tel.:2411

Sicherheitsingenieur      Tel.: 2153      privat: 0-543263

### 3. Verhalten bei der Bekämpfung eines Brandes

Für die Brandbekämpfung können nur allgemeingültige Hinweise gegeben werden, da jede Brandsituation anders ist:

- **ZUERST MENSCHENRETTUNG**, dann Brandbekämpfung;
- Evakuierungsplan für das betreffende Objekt beachten;
- Brandbekämpfung mit den vorhandenen Löschgeräten aufnehmen (Wasser, Feuerlöscher);
- die Bedienungsanleitung und die Anwendungsbereiche der Feuerlöscher beachten;
- Fenster und Türen im Brandraum geschlossen halten;
- in verqualmten Räumen, Fluren und Treppen gebückt gehen oder kriechen, nasses Tuch vor Mund und Nase halten;
- vorhandene Rauchabzugsklappen nur während der Evakuierung oder auf Weisung der Einsatzleitung öffnen.

**Brandschutzgerechtes Verhalten**

Brandschutzgerechtes Verhalten besteht in der konsequenten Einhaltung und Verwirklichung der Rechtsvorschriften und betrieblichen Festlegungen sowie der Mitwirkung bei der Erfüllung der Maßnahmen zur Gewährleistung des Brandschutzes.

Nachfolgende spezifischen Anforderungen sind von allen Mitarbeitern und Studenten zu beachten:

- In Räumen und Arbeitsstätten mit Explosions- und Brandgefährdung, in Hörsälen, Unterrichtsräumen, Bibliotheken, Aufzügen und allen anderen mit Sicherheitssymbolen gekennzeichneten Räumen, Anlagen und Bereichen ist das Rauchen und der Umgang mit Feuer und offenen Licht verboten.
- Evakuierungswege für Personen, Angriffswege der Feuerwehr (Gänge, Flure, Treppen, Ein- und Ausgänge, Dachböden, Zufahrten zu Gebäuden usw.), Feuerlöschgeräte, Brandwarn- und Brandmeldeeinrichtungen, Hauptabsperrschieber für Gas und Wasser sowie Hauptschalter für Elektroenergie sind ständig frei zu halten.
- Einrichtungen, Mittel und Geräte, die der Verhütung, der Meldung oder Bekämpfung von Bränden, der Verhinderung der Brandausbreitung oder der Gewährleistung der Evakuierung dienen, dürfen nicht beschädigt, unbefugt entfernt oder in ihrer Funktion beeinträchtigt werden.
- Die in Bedienungs-, Montage- bzw. Gebrauchsanleitungen zur Gewährleistung des Brandschutzes getroffenen Festlegungen sind zu beachten.
- An der Technischen Universität Cottbus ist die Verwendung von Tauchsiedern für private Zwecke untersagt; es sei denn, sie sind mit Trockenschutz ausgerüstet.
- Die Verwendung von Wachskerzen zur Beleuchtung oder Dekoration ist grundsätzlich verboten. Ausnahmen genehmigt der Sicherheitsingenieur.
- Die zur Reinigung von Instrumenten, Maschinen oder Geräten benutzten Putzlappen oder Putzwolle sind in den Arbeitsräumen nur in geschlossenen, nichtbrennenden Behältern aufzubewahren.
- Das Entleeren von Aschenbechern hat nur in nichtbrennbare, abdeckbare Behälter zu erfolgen.
- Die Lagerung und Aufbewahrung von brennbaren Flüssigkeiten hat entsprechend der Verordnung über brennbare Flüssigkeiten -VbF- zu erfolgen.

### Inhalt und Zielstellung der brandschutztechnischen Überprüfung

Die brandschutztechnische Überprüfung ist eine Maßnahme, die die leitenden Mitarbeiter durchzuführen haben. Im Rahmen dieser Überprüfung sind alle Anlagen, technologischen Prozesse, Gebäude oder Teile davon systematisch auf Brandgefahren zu untersuchen, die Wahrnehmung der Verantwortlichkeit im Brandschutz zu überprüfen sowie die erforderlichen Kräfte, Mittel und Evakuierungserfordernisse für den Brandfall einzuschätzen.

Folgende Hauptgesichtspunkte müssen Gegenstand der Überprüfung sein:

- Durchsetzung der Maßnahmen des Brandschutzes
- Möglichkeiten von Brandausbrüchen
- Möglichkeiten von Brandausbreitungen
- erforderliche Kräfte und Mittel sowie vorzubereitende Maßnahmen für den Brandfall Sicherstellung der Evakuierung
- schwerpunktmäßige Zusammenfassung der Kontrollergebnisse
- Festlegung von Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel einschließlich der Termine und Verantwortlichkeit.



## Richtlinie über die Prüfung ortsfester und ortsver- änderlicher elektrischer Betriebsmittel

### 1. Geltungsbereich

Der Umfang der Prüfung bezieht sich auf alle ortsfesten und ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmittel, die durch die Beschäftigten der Universität sowie durch die Studenten in Verkehr gebracht werden.

In den Verkehr bringen bezieht sich auf das Überlassen, das Verwenden und die Inbetriebnahme o.g. Betriebsmittel in baulichen Anlagen, Gebäuden, Räumen und auf Freiflächen der Universität Cottbus.

### 2. Begriffsbestimmung

Ortsfeste elektrische Betriebsmittel sind fest angebrachte Betriebsmittel oder Betriebsmittel, die keine Tragevorrichtung haben, und deren Masse so groß ist, daß sie nicht leicht bewegt werden können (z.B. Drehbank, Kühlschrank, Labor-Tischabzüge, Kopierer usw.) oder wegen mechanischer Befestigung während des Betriebes an ihren Aufstellort gebunden sind.

Stationäre Anlagen, die mit ihrer Umgebung fest verbunden sind (z.B. Installation in bzw. an Gebäuden, Container usw.), sind keine ortsfesten elektrischen Betriebsmittel!

Ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel sind Betriebsmittel, die während des Betriebes bewegt oder leicht von einem Platz zum anderen gebracht werden können, während sie an dem Versorgungsstromkreis angeschlossen sind (z.B. Handbohrmaschine, Meßgeräte, Kaffeemaschine, Verlängerungs- und Geräteanschlußleitungen mit ihren Steckvorrichtungen, Tischleuchten usw.).

### 3. Verantwortung

Die Prüfung der ortsfesten und ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmittel ist im § 5 der Unfallverhütungsvorschrift "Elektrische Anlagen und Betriebsmittel" (GUV 2.10) geregelt.

Ausgehend von dieser Vorschrift gilt für die Technische Universität Cottbus:

1. Ortsfeste elektrische Betriebsmittel sind aller 4 Jahre einer Revision zu unterziehen.

2. Die Prüffristen für die ortsveränderlichen elektrischen Anlagen sind der Unfallverhütungsvorschrift GUV 2.10 -Tabelle 1- zu entnehmen bzw. der Anlage.

3. Die Aufsicht, das Führen des Verzeichnisses, die Einhaltung der Prüffristen und die Anmeldung zur Prüfung obliegt in den Fakultäten dem Leiter der Professur, in den selbständigen Bereichen den entsprechenden Leiter und im Dienstleistungsbereich dem Dezernat Bau und Technik.

4. Für die Durchführung der Prüfung ist der Kanzler verantwortlich.

5. Diese Richtlinie tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft. Die erstmaligen Prüfungen gemäß Ziffer 1 und 2 sind umgehend zu veranlassen.

### Prüfung elektrischer Anlagen und Betriebsmittel und Beispiele für die Prüffristen

Anlage/Betriebsmittel	Prüffrist	Art der Prüfung	Prüfer
Elektrische Anlagen und Betriebsmittel allgemein	vor der ersten Inbetriebnahme	auf ordnungsgemäßen Zustand, falls keine entsprechende Bescheinigung des Errichters vorliegt	Elektrofachkraft oder unter Leitung und Aufsicht einer Elektrofachkraft
	nach einer Änderung oder Instandsetzung	auf ordnungsgemäßen Zustand, falls keine entsprechende Bescheinigung des Reparaturunternehmens vorliegt	
Elektrische Anlagen und ortsfeste elektrische Betriebsmittel	mindestens alle 4 Jahre	auf ordnungsgemäßen Zustand	Elektrofachkraft
Nicht ortsfeste elektrische Betriebsmittel; Anschlußleitungen mit Steckern; Verlängerungs- und Geräteanschlußleitungen mit ihren Steckvorrichtungen	vgl. Anlage zu Tabelle 1	auf ordnungsgemäßen Zustand	Elektrofachkraft, bei Verwendung geeigneter Prüfgeräte auch elektrotechnisch unterwiesene Personen
Schutzmaßnahmen mit Fehlerstromschutzeinrichtungen			
bei nichtstationären Anlagen	mindestens einmal im Monat	auf Wirksamkeit	
Fehlerstrom- und Fehlerspannungsschutzeinrichtungen			
- bei stationären Anlagen	mindestens alle 6 Monate arbeitstäglich	auf einwandfreie Funktion durch Betätigen der Prüfeinrichtungen	Benutzer
- Bei nichtstationären Anlagen			
Isolierende Schutzkleidung	mindestens alle 6 Monate (soweit benutzt)	auf sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand	Elektrofachkraft
	vor jeder Benutzung	auf augenfällige Mängel	Benutzer
Spannungsprüfer; isolierte Werkzeuge; isolierende Schutzeinrichtungen und Betätigungs- und Erdungsstangen	vor jeder Benutzung	auf augenfällige Mängel und einwandfreie Funktion	Benutzer
Spannungsprüfer für Nennspannungen über 1 kV	mindestens alle 6 Jahre	auf Einhaltung der in den elektrotechnischen Regeln vorgegebenen Grenzwerte	Elektrofachkraft

Anlage zu Tabelle 1: Prüffristen nicht ortsfester elektrischer Betriebsmittel

Prüf- frist	Nicht ortsfeste elektrische Betriebsmittel	Prüf- frist	Nicht ortsfeste elektrische Betriebsmittel
0	1	2	3
6	Bäder	12	Gebäudereinigung
M o n a t e	Flüssigkeitsstrahler Wassersauger (Saugschrubb-Geräte) Verlängerungs- und Geräteanschlußleitungen Unterwassersauger Zentrifugen usw.	M o n a t e	Staubsauger Bohner- und Bürstengeräte Teppichreinigungsgeräte Verlängerungs- und Geräteanschlußleitungen usw.
6	Schlachthöfe	12	Laboratorien
M o n a t e	Betäubungszangen Elektrisch betriebene Sägen Elektrisch betriebene Messer usw.	M o n a t e	Rotationsverdampfer Bewegliche Analysegeräte Heizgeräte Meßgeräte Netzbetriebene Laborgeräte Tischleuchten Rührgeräte Verlängerungs- und Geräteanschlußleitungen usw.
6	Küchen für Gemeinschaftsverpflegung		Unterrichtsräume in Schulen
M o n a t e	Aufschnittmaschinen Kaffeeautomaten Kochplatten Toaster Rührgeräte Wärmewagen/Warmhaltegeräte Verlängerungs- und Geräteanschlußleitungen Elektrische Handgeräte usw. <i>Ausnahmen sonstige Küchen = 12 Monate</i>	12	Elektrische Betriebsmittel im Bereich Medien:  - Dia-, Film-, Tageslichtprojektoren - Videogeräte usw. - Verlängerungs- und Geräteanschlußleitungen usw.
12	Feuerwehren/Technische Hilfeleistung		Elektrische Betriebsmittel im Bereich textiles Gestalten: - Bügeleisen - Nähmaschinen - Verlängerungs- und Geräteanschlußleitungen usw.
M o n a t e	(für Betriebsmittel, die bei Übung und Einsatz benutzt worden sind) Elektrische Handgeräte Handleuchten Fluchtlichtscheinwerfer Umfüllpumpen Verlängerungs- und Geräteanschlußleitungen usw.	M o n a t e	Elektrische Betriebsmittel im Bereich Hauswirtschaft: - Toaster - Handrührgeräte - Warmhalteplatten - Verlängerungs- und Geräteanschlußleitungen usw.

**Anlage zu Tabelle 1: Prüffristen nicht ortsfester elektrischer Betriebsmittel (Fortsetzung)**

Prüf- frist	Nicht ortsfeste elektrische Betriebsmittel	Prüf- frist	Nicht ortsfeste elektrische Betriebsmittel
0	1	2	3
12 M o n a t e	<b>Werkstätten/Baustellen</b>  Hand- und Baustellenleuchten Handbohrmaschinen Winkelschleifer Band- und Schwingschleifer Handkreissägen Stichsägen Schweißgeräte LötKolben Belüftungsgeräte Flüssigkeitsstrahler Mobile Tischkreissägen Mobile Abrichtobelmaschinen Späneabsaugung Mischmaschinen Bohrhämmer Heckenscheren Häcksler Rasenmäher Verlängerungs- und Geräteanschlußleitungen usw.	12 M o n a t e	<b>Fortsetzung Unterrichtsräume in Schulen</b>  Elektrische Betriebsmittel im Bereich Technikunterricht: - LötKolben - Dekupiergeräte - Handbohrmaschinen - Schwingschleifer - Mobile Holzbearbeitungsgeräte - Verlängerungs- und Geräteanschlußleitungen usw.  Elektrische Betriebsmittel im naturwissenschaftlichen Unterricht: - Heizplatten - Elektrolysegeräte - Netzgeräte - Signalgeneratoren - Oszilloskope - Verlängerungs- und Geräteanschlußleitungen usw.
	<b>Bürobetriebe</b>  24 M o n a t e Schreibmaschinen Diktiergeräte Overheadprojektoren Tischleuchten Belegstempelmaschinen Buchungsautomaten Ventilatoren Verlängerungs- und Geräteanschlußleitungen usw.		Elektrische Betriebsmittel im Werkstattbereich von berufsbildenden Schulen:  - Geräte vgl. Abschnitt Werkstätten usw.
	<b>Pflegestationen/Heime</b>  12 M o n a t e Föne Frisierstäbe Rotlichtleuchten Rasiergeräte Flaschenwärmer Heizöfen Elektrische Handgeräte Tischleuchten Stehleuchten Verlängerungs- und Geräteanschlußleitungen Heizkissen usw.		<b>Wäschereien</b>  12 M o n a t e Bügeleisen Mobile Bügelmaschinen Nähmaschinen Verlängerungs- und Geräteanschlußleitungen usw.